

# Ornithologischer Bericht 2007 (Daten vom 13. 12.2006 – 11.12.2007)

## 1. Wintergäste und Heimzug

Witterungsmäßig gestaltete sich der letzte Winter 2006/2007 als milder Herbst, der kein Ende nehmen wollte und mehr oder weniger nahtlos in den Frühling überging. Der bundesweit wärmste Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnungen hat auch Baden-Württemberg Rekordwerte bei den Temperaturen beschert.

Auch die Vogelwelt in Mitteleuropa reagierte auf die anhaltend warmen Temperaturen. Mehr Individuen als je zuvor von zahlreichen Arten sahen keinen Grund wegen des ausbleibenden Frostes dem „Winter“ auszuweichen, ein Trend, der sich auch in unserer Region bemerkbar machte. So wurde zum Beispiel ein lückenlose Überwinterung von 3-5 Ex. des **Sommergoldhähnchens** im städtischen Naherholungsgebiet Schlattwiesensee (SW) dokumentiert. Vereinzelt wurden im Januar **Hausrotschwanz**, **Mönchsgrasmücke**, **Star**, eine **Heckenbraunelle** (26.1.), oder auch ein **Zilpzalp** (30.1.) angetroffen. In größeren Trupps zeigten sich **Misteldrosseln** (z.T. schon im Januar singend), **Ringeltauben**, **Wiesensepieper** oder **Stieglitze**.

Trotz der milden Temperaturen gab es bei uns Wintergäste aus dem Norden, wie z.B. die zahlreichen **Bergfinken**, deren größter Trupp am 26.12.06 zwischen Hayingen und Ehestetten wohl wenigstens mehrere zehntausend Vögel umfasste und als ein riesiger Schwarm in einem 2-3 Kilometer langen und 200 Meter breiten Band zu beobachten war. Eher aus südöstlicher Richtung kommen im Winterhalbjahr **Silberreiher** zu uns, in den letzten Jahren immer regelmäßiger im Lautertal auf der Alb (max. 8 Ex. am 3.2.) und am Kirchentellinsfurter Baggersee (KB).

Überwinternde Entenarten im Neckartal waren rar und wurden wie folgt registriert: **Schellente** (max. 3 Ex. 26.12. KB), **Pfeifente** (1 Ex. 26.1. KB u. 1 Ex. 18.2. Neckar), **Mandarinente** (1 Ex. 18.2. Neckar), **Schnatterente** (1 Ex. 5.3. KB), **Kolbenente** (1 Ex. 18.3. KB), **Spießente** (3 Ex. 18.3. KB), **Krickente** (2 Ex. 24.3. KB) und **Löffelente** (11 Ex. 29.3. KB u. Maiersee). **Gänsesäger** wurden nur am 7.1. (1 Ex. Breitenbachsee u. am 18.2. 3 Ex. Neckar) festgestellt. Nur sporadisch zeigten sich durchziehende Möwen im Neckartal, z.B. 6 **Sturmmöwen** am 19.12. KB) oder 20 **Lachmöwen** am 27.12. (KB). Abseits der Gewässer wäre eine **Zwergschnepfe** hervorzuheben, die am 25.3. im NSG Listhof nicht unentdeckt blieb und möglicherweise dort, wie unregelmäßig in den Jahren zuvor, überwinterte. Mit einer **Bekassine** dort am selben Tag und mit einer **Waldschnepfe** im benachbarten Wasenwald zwei Tage später wurden somit innerhalb kurzer Zeit auf eng begrenztem Raum drei Schnepfenarten festgestellt. Üblich waren vereinzelt **Kornweihen** den ganzen Winter über, sowohl auf der Alb als auch im Albvorland.

Vielleicht so früh wie nie setzte schon zu Beginn der zweiten Februardekade der Heimzug vieler Kurzstreckenzieher ein und bescherte unseren Breiten ein vorzeitiges Frühlingserwachen. Als Beleg seien einige Erstankunftsdaten aus unserer Region genannt, die z.T. zwei bis drei Wochen früher als im langjährigen Mittel lagen: **Rotmilan** (8.1.), **Singdrossel** (28.1.), **Feldlerche** (2.2.), **Heidelerche** (16.2.), **Kiebitz** (16.2.), **Rohrhammer** (22.2.), **Rauchschwalbe** (8.3.), oder **Schwarzmilan** (9.3.). Erwartungsgemäß spielte diese meteorologische Komponente für die erst im April und Mai ankommenden Transsaharazieher keine Rolle; ihre Ankunftsdaten waren eher unauffällig.

Noch im Februar (21.2.) tauchte bei Reicheneck ein erstes **Schwarzkehlchen** auf, ein weiteres ebenfalls dort am 16.3. Zwischen all dem Zuggeschehen war die Feststellung von zwei **Rebhühnern** bei Mittelstadt allemal eine Meldung wert, zumal diese Standvogelart bei uns in den letzten Jahren so gut wie verschwunden ist. Auf dem Durchzug waren insgesamt 14 **Weißstörche**, 4 **Fischadler**, 4 **Rohrweihen**, nur 1 früher **Wespenbussard** am 12.4. Herausragend unter den durchziehenden Greifvögeln war im Frühjahr eine weibliche **Wiesenweihe**, die am 2.5. durch ihren eleganten Jagdflug auf den Härten auffiel.

Neben durchziehenden **Braunkehlchen**, **Steinschmätzern** und **Schafstelzen** (max. Trupp von 40 Ex. am 29.4. bei Reicheneck) waren vor allem Ende April und im Mai die Gewässer im Neckartal für Durchzügler interessant. Davon zeugen z.B. **Flussuferläufer** (ab 24.4. mehrere Ex.), **Bruchwasserläufer** (1.5. KB), **Purpureiher** (5.5 KB), **Schwarzhalstaucher** (4 Ex. 9.5. KB), **Trauerseeschwalbe** (insges. 7 Ex. zw. 9.5. u. 30.5 KB) oder auch eine **Weißkopfmöwe** (21.5. KB). Des weitere wurden mehrere durchziehende **Wiedehopfe** gemeldet, einer noch am 16. Juni! Zu zweit waren **Gelbspötter** im NSG Listhof (28.4), wo sie bei geringem Abstand zueinander beide sangen (1 weiteres Ex. am 25.5. auf den Härten).

Eine echte Rarität waren vom 24.4. bis 2.5. vier **Kurzzeihenlerchen**, die auf dem Truppenübungsplatz Münsingen, der Kernzone des künftigen Biosphärenreservats, für wenige Tage anwesend waren und immer wieder auch ihren Gesang vernehmen ließen.

## 2. Brutzeit

Nahezu ideale Bedingungen zu Beginn der Brutzeit fanden im April unsere Standvögel sowie schon im März oder Anfang April zurückkehrende Zugvögel vor, denn als wärmster, trockenster und sonnigster April seit Beginn der Aufzeichnungen ging er in die Annalen ein.

Die Reihe alljährlicher Erhebungen zur Brutzeit im Metzinger Wald sowie auf der Alb im Raum St. Johann wurde auch 2007 fortgesetzt, wobei sich folgende Ergebnisse ergaben : Alarmierend zeigte sich vor allem die Situation beim **Waldlaubsänger**, dessen Bestände in den letzten Jahren immer wieder großen Schwankungen unterworfen waren und nach einem guten Jahr 2006 (11 Brutpaare ) nun mit nur noch einem Brutpaar 2007 einen neuen Tiefstand erreicht hat. Gar nur noch auf dem Durchzug wurde dort der **Fitis** festgestellt; Revier- oder Brutvögel wurden nicht nachgewiesen. Stabil zeigten sich die Bestände bei **Zilpzalp**, **Hohltaube** und allen dort vorkommenden Spechtarten. Überdurchschnittlich gut dagegen war der **Pirol** mit 9 Revieren (gesicherte Brut auch im NSG Listhof). Im Untersuchungsgebiet bei St. Johann ergab eine Kontrolle der dortigen Greifvogelvorkommen beim **Roten Milan** und beim **Mäusebussard** die gleiche Zahl belegter Reviere wie im Vorjahr, beim **Turmfalke** einen Rückgang um 25 % sowie erfreulicherweise 2 besetzte Reviere beim **Baumfalke** und beim **Schwarzen Milan** ( letzterer auch mit Brutvorkommen im NSG Listhof, auf den Härten und im Neckartal). Ein neues Maximum an Nachweisen der **Wachtel** ( 21 rufende Ex.) bestätigt die ebenfalls hohe Zahl von Feststellungen auf dem Truppenübungsplatz Münsingen (mind. 30 Ex.). Überhaupt nichts geändert hat sich an der dramatischen Situation beim **Berglaubsänger**, von dem – wie im Vorjahr – nur 1 Bp am Ursulaberg ausgemacht wurde.

Auch von außerhalb dieser systematisch erfassten Untersuchungsgebiete gibt es eine Reihe interessanter Brutfeststellungen. So hat am KB ein **Reiherentenpaar** erfolgreich einen Jungvogel hochgezogen, während **Haubentaucher** dort mit mindestens 6 Bp. aufwarten konnten. Als bedrohlich betrachteten wohl brütende **Höckerschwäne** die über die letzten Jahre größer gewordene Population der **Graugänse** am KB und dem benachbarten Maiensee. Zum wiederholten Male wurden sie dabei beobachtet, wie sie eine ganze Gruppe von jungen Graugänsen töteten. Beim **Zwergtaucher** wurden erfolgreiche Bruten vom Breitenbachsee, von den neuen Seen im NSG Listhof, vom Gönninger und vom Mägerkinger See gemeldet.

Nach einer geglückten Brut im Vorjahr wurden dieses Jahr nun gleich zwei Bp. vom **Schwarzkehlchen** im Großen Rinnental auf der Alb beobachtet. Zumindest Brutverdacht im selben Gebiet besteht auch beim **Braunkehlchen**, während jedoch im Albvorland für diese Art seit längerer Zeit wieder ein Brutnachweis (bei Reicheneck) gelang.

Es mehren sich in den vergangenen Jahren die Hinweise, dass die **Heidelerche** mit ihrem stabilen Vorkommen auf dem Truppenübungsplatz Münsingen ihr Brutvorkommen auf der Alb zaghafte ausdehnt und sich auch ehemalige Brutgebiete zurückerobert, so z.B. das Digelfeld bei Hayingen ,wo am 7.4. ein singendes Ex. erfreute und wo im letzten Jahr schon eine Brut stattfand. Besseren Bruterfolg als die Jahre zuvor gilt es auch vom **Rauhfußkauz** zu berichten, dessen Habitat allerdings nur auf die Albhochfläche beschränkt ist.

Aus dem Bericht der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz (AGW) ergeben sich in Baden-Württemberg für 2007 279 Bp. des **Wanderfalken** mit 464 Jungvögeln ( 90 geschlüpfte Jungvögel mehr als im Vorjahr ). Davon entfallen XX Bp. auf den Krs. Reutlingen, der damit weltweit die größte Dichte an brütenden Wanderfalken beheimatet! Nebenbei ermittelte die AGW für unseren Kreis auch 8 Bp. vom **Uhu**, der somit weiterhin auf dem Vormarsch ist. Dasselbe gilt für eine weitere Eulenart, den **Steinkauz**, über dessen Rückeroberung ehemaligen Brutraumes im Rahmen eines speziellen Wiederansiedlungsprojektes im Reutlinger Nordraum in den vergangenen Jahren regelmäßig berichtet wurde. 9 Bp. mit 30 erbrüteten Jungkäuzen wurden im Sommer 2007 von den beiden für das Projekt verantwortlichen Mitgliedern unserer Ortsgruppe registriert und zum Großteil auch beringt.

## 3. Wegzug

Weniger zielgerichtet als der Frühjahrszug verläuft ab dem Spätsommer der Wegzug vieler Vogelarten. Zwischen Ende Juli und Anfang November bieten sich dem interessierten Vogelbeobachter somit immer wieder die Chance, bei uns nicht brütende, z.T. hochnordische Arten auf dem Durchzug oder während der Rast an geeigneten Stellen zu entdecken. Eine Fülle interessanter Daten aus diesem Zeitraum liegt nun für 2007 auch wieder vor, woraus nur eine Auswahl hier berücksichtigt werden kann.

Den Auftakt bildeten 4 **Nachtreiher** am 13.7. über den Härten (ein weiteres Ex. noch am 5.10. über dem Stadtgebiet von Reutlingen), gefolgt von 7 **Schwarzhalstauchern** am 2.8. (5 Ex. auch am 9.8.). Für drei Tage (8.8.-10.8.) rasteten 7 **Rostgänse** auf dem KB, wo zur selben Zeit sich auch schon die ersten **Löffelenten** (7 Ex. 9.8.) zeigten. Mitte August (15.) tauchte der erste **Schwarzstorch** über dem Neckartal auf (insges. 6 Ex., letzter am 8.9.) und damit häufiger als der **Weißstorch**, von dem insges. 5 Ex. durchzogen. An Limikolen seien vor allem 2 **Grünschenkel** erwähnt (25.8. Härten u. 15.9. SW) und ein **Bruchwasserläufer** am KB (27.8.).

Genau in ihrem zeitlichen Zugrahmen lagen Ende Aug./Anf. Sept. **Ortolan** ( 2 Ex. 27.8., 3 Ex. 7.9.) und **Brachpieper** ( 5 Ex. + 4 Ex. 24.8.). Zahlenmäßig häufiger waren wie gewohnt **Schafstelze** (insges. 427 Ex.), **Braunkehlchen** (34 Ex.), **Steinschmätzer** ( 56 Ex. ) oder **Wiesenpieper** (742 Ex.), die von Ende Aug. bis Mitte Okt. unterwegs waren. Eher etwas später mit Schwerpunkt Mitte Oktober werden durchziehende **Heidelerchen** registriert (382 Ex.).

Besondere Beachtung findet alljährlich der Zug der Greifvögel, der ab Mitte August einsetzt und sich bis weit in den November hinein zieht. Eine Zusammenfassung des Datenmaterials (Gesamtsumme + Eckdaten) ergibt folgendes Bild: **Wespenbussard** (211 Ex. zw. 12.8. u. 3.10., ein Trupp mit 115 Ex. am 5.9.!), **Schwarzer Milan** (109 Ex. zw. 22.8. u. 16.9.), **Rohrweihe** (26 Ex. zw. 31.8. u. 6.10.), **Fischadler** (7 Ex. zw. 5.9. u. 2.10.), **Sperber** (52 Ex. zw. 25.8. u. 5.11.), **Baumfalke** (18 Ex. zw. 1.9. u. 6.10.), **Roter Milan** (169 Ex. zw. 26.8. u. 25.11.), **Habicht** (11 Ex. zw. 17.9. u. 12.11.), **Mäusebussard** ( 251 Ex. zw. 19.8. u. 16.11.) sowie der seltene **Merlin** ( 3 Ex. zw. 12.10. u. 12.11.). **Kornweihen** tauchten ab dem 4.10. bei uns auf (5 Ex.), sowohl durchziehend, aber auch als Wintergast auf der Alb und im Albvorland sind sie den ganzen Winter bei uns anzutreffen.

5 **Beutelmeisen** (3.10.) blieben ebenso wenig unbemerkt wie ein rastendes **Schwarzkehlchen** noch am 24.10. Unter 21 **Lachmöwen** am KB (18.10.) befand sich auch eine **Zwergmöwe** im Jugendkleid, während eine abseits der Gewässer durchziehende **Weißkopfmöwe** (6.10.) das fast schon ausgefärbte Alterskleid trug. Je ein **Schwarzhalstaucher** zeigte sich am 24.10. und am 21.11. am KB, wo am 18.11. seit längerer Zeit wieder einmal eine **Wasserralle** im Schilfbereich entdeckt wurde. Von den immer regelmäßiger werdenden **Silberreihern** ragt ein Trupp mit 13 Ex. (18.11.), der durchs Neckartal zog, hervor.

Schon am 22.9. wurde die erste **Rotdrossel** gesichtet, genauso ein Wintergast bei uns wie **Birkenzeisige** (z.B. 18. Ex. 11.11. NSG Listhof), sgn. "**Trompetergimpel**" ( vereinzelt Ex. rufend SWS ab Ende Okt.), eine nordöstliche Unterart unserer Gimpel, sowie auch der **Raubwürger**, der diesen Winter ab November sein Winterquartier im NSG Listhof bezog.

Roland Finkbeiner